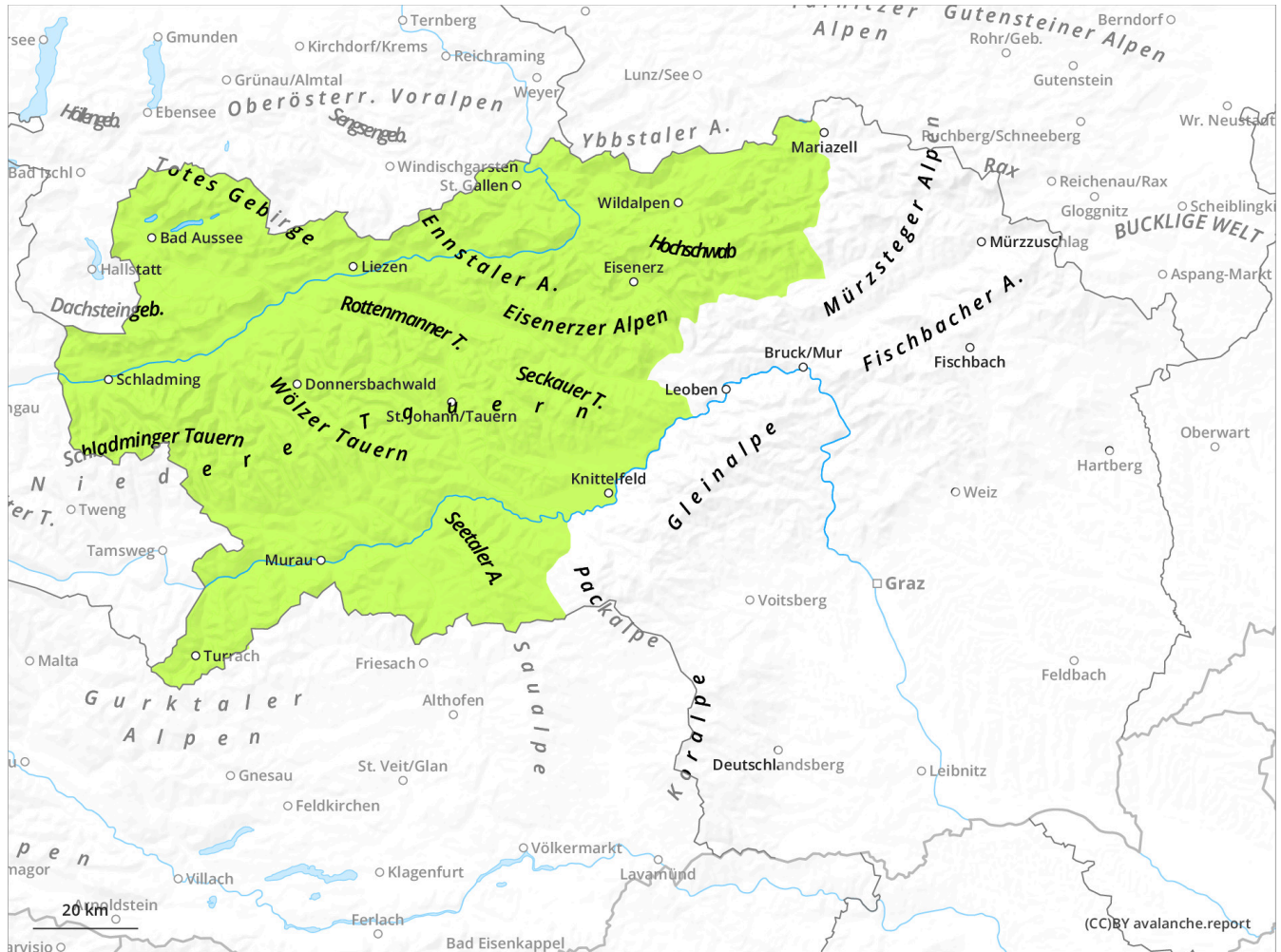
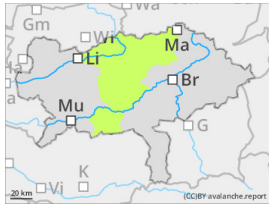


Keine Änderung: Nur vereinzelte Gefahrenstellen in höheren Lagen vorhanden



Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Samstag, 8. Februar 2025

Geringe Lawinengefahr, generell wenig Schnee.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist generell gering. Nur sehr vereinzelt können in hochgelegenen, extrem steilen sowie schattigen Rinnen und Mulden bei großer Zusatzbelastung kleine Lawinen im Altschnee ausgelöst werden. Oft gestaltet sich die Schneeoberfläche hart und eisig. Auf Skitour herrscht eher Verletzungs- und Absturz- als Verschüttungsgefahr.

Schneedecke

Die derzeitigen Schneehöhen sind generell unterdurchschnittlich. Südseitige Hänge und exponierte Stellen sind großteils aper. Die dünne Schneedecke ist meist zumindest oberflächlich verfestigt bzw. verharscht oder vereist. Kleinräumig liegt in nord-bis ostexponierten Hochlagen älterer, dünner Triebsschnee auf einer durch aufbauende Umwandlung geschwächten Altschneedecke. Dieser wurde mit dem stürmischen Wind vom Mittwoch wieder umgelagert.

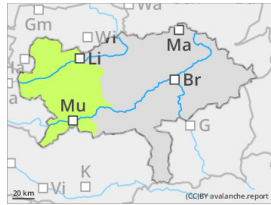
Wetter

Der Freitag bringt trübes Wetter mit vielen tiefliegenden Wolken. Die Gipfel stecken oft in Wolken und es kommt zu Sichtbehinderungen. Abgesehen von wenigen Schneeflocken bleibt es aber trocken. Im Tagesverlauf lockert es ein wenig auf. Der Wind weht stark aus Süden, die Temperaturen in 1500 m bleiben aber mit -2 Grad im Westen und -6 Grad im Osten winterlich.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Samstag, 8. Februar 2025



Altschnee



1700m

Schwach ausgeprägtes Alt- und Gleitschneeproblem

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Vereinzelt können jedoch in höheren Lagen noch meist kleine Schneebrettlawinen durch große Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich in extrem steilen Gelände am Übergang von wenig zu viel Schnee der Expositionen West über Nord bis Ost. Spontane Gleitschneelawinen aus sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund können nicht ausgeschlossen werden.

Schneedecke

Die Schneedecke ist weitgehend stabil. Nur in schattigen Hängen höherer Lagen existiert eine durch aufbauende Umwandlung geschwächten Altschneedecke. Sonnseitig bildet sich über Nacht ein Harschdeckel der tagsüber aufweicht. Schattseitig ist die Schneeauflage oft noch locker, in exponierten Lagen oft hart bzw. windgepresst. Die Schneedeckenbasis ist teils feucht, Gleitbewegungen der Schneedecke sind daher nicht ausgeschlossen. In mittleren und tiefen Lagen liegt wenig Schnee.

Wetter

An der Vorderseite eines Tiefs über der Keltischen See liegt der Ostalpenraum in einer südlichen Strömung. Der Freitag bringt trübes Wetter mit vielen, auch tiefliegenden Wolken. Viele Gipfel stecken ganztags im Nebel, entlang des Randgebirges fallen anfangs ein paar Schneeflocken. Einzelne Aufhellungen gibt es am ehesten noch nachmittags zwischen Kor- und Stubalpe. Der Wind dreht auf Süd, und kann vom Hochschwab ostwärts stark werden. Von Westen her wird es deutlich milder. In 2.000m Seehöhe hat es zu Mittag in den westlichen Gebirgsgruppen -1 Grad, am Alpenostrand -6 Grad, in 1.500m -2 bzw. -7 Grad. Am Samstag wird es im Bergland recht sonnig, allerdings können zähere Hochnebfelder bis ins Mittelgebirge hinauf reichen. Bei milden Temperaturen wehr lebhafter Südwind.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.